

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

178 (13.12.1897)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 178.

Ersteinstägliche
Presseveröffentlichung in Durlach 1 Bl. 2 Pf.
im Reichsgebiet 1 Bl. 36 Pf.

Montag den 13. Dezember

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 11 Uhr Vormittags.

1897.

BC. Badischer Landtag.

Karlsruhe, 11. Dez. [3. Sitzung der ersten Kammer.] Der Präsident eröffnet um 10 Uhr die Sitzung.

Der Sekretär Freiherr Rüdiger von Collenberg verliest zunächst die neuen Einläufe, die sämtlich bereits der zweiten Kammer vorgelegen haben und den zuständigen Kommissionen überwiesen werden.

Das Haus tritt darauf in die Tagesordnung ein.

Freiherr von Göler erstattet den Bericht der Budgetkommission über die Rechnungsnachweise pro 1894/95 (2. Beilageheft). Derselbe wird für unbeanstandet erklärt. Derselben Bericht über die Rechnungen des Archivars des ordentlichen Landtags 1895/96 und des außerordentlichen Landtags 1896/97.

Schluss der Sitzung 11 Uhr.

Nächste Sitzung Samstag, 18. Dezember, Mittags 12 Uhr. Tagesordnung: Berathung des Gesetzentwurfes betr. die Vereinigung der Gemeinden Dedensgafel und Raffig.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 11. Dez. [Karlsruh. Ztg.] Bei dem Minister des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten und Frau von Brauer hat vorgestern ein parlamentarischer Abend stattgefunden, zu welchem zahlreiche Abgeordnete beider Kammern, sowie die Mitglieder des Staatsministeriums sich eingefunden hatten. Der Präsident der ersten Kammer, Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Karl, hat die Gesellschaft mit seiner Anwesenheit beehrt und längere Zeit in derselben verweilt.

† Karlsruhe, 12. Dez. Der vor längerer Zeit angekündigten Predigt des von der römischen Kirche zum Altkatholizismus übergetretenen Professors Bunkofer haben nicht nur die hiesigen Altkatholiken, sondern auch zahlreiche Angehörige anderer Konfessionen mit Spannung entgegen. Die Auferstehungs-Kirche konnte heute die Zuhörer kaum fassen; Kopf an Kopf gedrängt lauschte die Menge der 1-

stündigen Predigt, in welcher Bunkofer ebenso überzeugend als wirkungsvoll die Gründe entwickelte, die ihn zum Austritt aus der „vaterländischen“ Kirche bewogen haben. Der Inhalt der Predigt war mehr auf ein gebildetes Publikum berechnet und ziemlich dogmatisch gehalten. Bunkofer hat auch äußerlich den katholischen Geistlichen abgestreift: ein stattlicher Vollbart umrahmt das strenge Gesicht, in dem sich deutlich die Spuren schwerer Seelenkämpfe bemerkbar machen.

† Karlsruhe, 12. Dez. Die vielfach verbreitete Ansicht, daß der durch die Bluthat im Cafe „Tannhäuser“ bekannt gewordene ehemalige Lieutenant von Brüsewitz im Gefängnis eine bevorzugte Behandlung erfahre, ist, wie wir zuverlässig hören, nicht richtig. Brüsewitz muß gleich den übrigen Gefangenen die ihm zugewiesenen Arbeiten verrichten und wurde in der letzten Zeit mit Dütenmachen und mit Entrippen von Tabak beschäftigt. Auch fand er zeitweise im Krankenzimmer und im Bureaudienst Verwendung. — Bei dieser Gelegenheit dürfte auch die Mitteilung interessieren, daß sich der Millionendieb Hegele aus Konstanz im Zuchthause zu Bruchsal ebenfalls mit Dütenmachen beschäftigt.

(-) Durlach, 12. Dez. Gestern Abend 8½ Uhr hat die ordentliche Generalversammlung des hiesigen freiwilligen Feuerwehrkorps auf dem Rathhause stattgefunden. Die Tagesordnung umfaßte nur die übliche Berichterstattung des Schriftführers und Kassiers, welche mit Beifall abgehört wurden, so daß die ganze Versammlung in 20 Minuten beendet war. Nach dem Berichte des Schriftführers ist der Stand der aktiven Mitglieder 253, während derjenige der außerordentlichen Mitglieder 143 beträgt. Laut Bericht des Kassiers beziffert sich das Gesamtvermögen am 1. Dezember 1897 auf M. 2186.49. Für 6 Sterbefälle im Laufe des Jahres wurden zusammen M. 1100.40 an die Hinterbliebenen gezahlt und zwar durchschnittlich M. 183.49. Zur Rechnungsprüfungskommission wurden die Mitglieder Dumberth, Mayer und Hofmann ernannt. Die Versammlung wurde durch den

II. Kommandanten Herrn Max Egla geleitet, welcher zu Punkt 4 der Tagesordnung bekannt gab, daß der seitherige I. Kommandant Herr Gemeinderath Albert Grimm aus Gesundheitsrücksichten in letzter Zeit schon wiederholt um Entbindung vom Kommando gebeten und diesen Wunsch auch neuerdings wieder, und zwar dringend dem Verwaltungsrath unterbreitet habe. So ungern man diesen Entschluß des Herrn Grimm auch hinnehme, könne man denselben mit Rücksicht auf dessen Verhältnisse nicht länger widerstehen und habe deshalb der Verwaltungsrath beschlossen, den Rücktritt des Herrn Grimm zu genehmigen und denselben in Anerkennung seiner großen Verdienste um das Korps im Einverständnis der heutigen Generalversammlung zum „Ehren-Kommandanten“ zu ernennen. Der Vorschlag des Vorsitzenden wurde mit einstimmigem Bravo genehmigt und beschlossen, Herrn Grimm die Ernennung zum Ehren-Kommandanten wie folgt mitzutheilen:

Herrn Gemeinderath Albert Grimm,

Kommandant der freiwilligen Feuerwehr Durlach!

Nachdem Sie dem in letzter Zeit schon vielfach geäußerten Wunsch, Sie von dem Kommando unseres Korps zu entbinden, auf's Neue wieder und zwar dringend an uns gerichtet haben, können wir demselben mit Rücksicht auf Ihren derzeitigen Gesundheitszustand nicht mehr länger widerstehen. Daß dieser, Ihr Entschluß, nicht nur von dem Verwaltungsrath, sondern auch vom ganzen Korps nur ungern hingenommen wird, bedarf wohl keines Weiteren, denn es müßten uns nicht die vielen und großen Verdienste, die Sie sich während einer 25jährigen treuen Dienstzeit und ganz besonders seit der vielen Jahre als Kommandant unseres Korps erworben haben, bekannt sein! Wir dürfen es zu Ihrer Ehre und zu unserer Freude sagen, daß das Korps unter Ihrer bewährten Führung und Leitung zur schönsten Blüthe herangewachsen ist, denn Sie haben es verstanden und fertiggebracht, demselben nicht nur nach Innen, sondern auch nach Außen Ansehen und Achtung zu verschaffen! Der Verwaltungsrath wie auch das gesamte Korps weiß Ihnen deshalb auch tausendfachen Dank und hat demselben in der heutigen Generalversammlung damit zum Ausdruck gebracht, daß wir Sie in Anerkennung des Vorgesagten zum „Ehren-Kommandanten“ unseres Korps ernannt haben. Indem wir Ihnen zu dieser ehrenvollen Ernennung unsere herzlichste Gratulation hiermit entgegenbringen, hoffen und wünschen wir, daß es Ihnen noch lange beschieden sein möge, unserem Korps in dieser Eigenschaft anzugehören. Wir werden uns erlauben, Ihnen nachträglich noch eine Urkunde hierüber zuzustellen und zeichnen indessen mit kameradschaftlichem Grusse.

Der Verwaltungsrath.

Feuilleton.

Der Rechte.

Novelle von S. von Ziegler.

(Fortsetzung.)

„Wer ist's denn?“

„Ihres Vaters Buchhalter, ein Herr Drummer. Ich dachte, sie wollte höher hinaus.“

„Lieutenant von Bergen macht stark den Hof —“

„Still, da fliegt der Vorhang empor. Ah, das ist erst noch ein anderes Bild.“

Unter den weichen Klängen der Musik zogen der Reihe nach acht lebende Bilder an den Augen der Beschauer vorüber, welche jedesmal, wenn der Vorhang gefallen war, rauschenden Beifall spendeten.

Professor von Dorn stand mit verschränkten Armen regungslos an einem Fensterpfiler, und als jetzt abermals ein Bild sich zeigte, leuchtete sein ernstes Auge hell auf.

Dort lag auf blumengeschmücktem Ruhebett Dornröschen und schlief seinen märchenhaften Schlaf, des Befreiers harrend, der sie erwecken sollte. Die duftigen, weißen Gewänder wogten

um den schlanken Mädchenkörper, die blonden Haare flossen wie ein goldiger Zauberschein um das zarte, rosig angehauchte Gesichtchen und blühende Rosenzweige rankten sich über die liebliche Erscheinung dahin. Dazu die leise, süß lodende Musik, es war wie ein Traum. Wohl keiner der Zuschauer vermochte sich eines berückenden Eindrucks zu erwehren.

Dorn strich sich tief aufathmend mit der Hand über die Stirn.

„Dornröschen,“ murmelten seine bebenden Lippen, „weshalb darfst du nicht der Prinz sein, der dich zum Leben wieder erweckt!“

Ueber die holde Schläferin beugte sich im Sammetwamms des Prinzen Herr Drummer, und es schien dem ernstesten Zuschauer, als sei der Ausdruck seines Antlitzes noch nie zuvor so triumphirend und boshaft gewesen, als in diesem Moment.

„Arnold,“ sagte Lieutenant von Bergen, der neben dem Professor stand, mit vor Aufregung heiserer Stimme, „ich habe den Cotillon mit dem süßen Dornröschen, und jetzt oder nie muß sich mein Geschick entscheiden.“

„Gernach Ernst,“ warnte der Gelehrte, die Hand auf den Arm des Offiziers legend, „du willst in erster Linie eine reiche Erbin, und man sagt, daß Lehnert nicht gut stünde.“

„Donnerwetter, und du glaubst in der That —“

„Ich glaube nichts, und ich weiß nichts, aber ich warne dich nur, da ich weiß, daß du Fräulein Lehnert nicht liebst.“

„Da irrst du dich denn doch sehr!“ brauste Bergen auf, „ich bin bis über die Ohren in sie verliebt, und wenn sie mich abwies, glaube ich, jagte ich mir eine Kugel in's Gehirn.“

„Leidenschaft, Bergen, aber keine Liebe,“ nickte der Professor, und sein Auge hing wie im Traum an dem Dornröschen, welches soeben hinter dem Vorhang verschwand, „du wirst eines Tages anders sprechen und vielleicht bedauern, den Ring am Finger zu tragen, nach dem sich dein Herz jetzt sehnt.“

„Du fischblütiger Kathedermensch,“ eiferte Bergen, „so kannst du nur reden, der die Liebe nicht kennt. Bücher und Schriftstücke häufen sich in deinem Hirn so, daß die Liebe nicht mehr Platz findet. Aber wir vom bunten Tuch verstehen es besser! Und wenn ich nur will, habe ich Schön-Glücken sogleich am Finger!“

Der Professor wandte sich ab. Diese übermüthige Sprache von derjenigen, die ihm wie ein Engelsgebilde vorkam, verstimmte ihn. Aber er bezwang sich, nichts zu sagen, um sein Empfinden nicht zu enthüllen.

Durch diesen Rücktritt ist Herr Max Eglau in die Funktion als 1. Kommandant vorgerückt und der seitherige 1. Adjutant Herr Karl Breiß durch einstimmigen Beschluß des Verwaltungsraths zum 2. Kommandanten ernannt worden. Nach der Generalversammlung versammelte sich eine große Anzahl der Mitglieder im Gasthaus zum Engel, woselbst der neue Ehrenkommandant wie auch die beiden neuen Kommandanten bei einem gemüthlichen Schoppen in schönster Weise gefeiert wurden.

✓ Durlach, 12. Dez. Die gestrige Versammlung des Gemeinnützigen Vereins im Hotel Karlsburg war gut besucht. Der Vorschlag, Herrn Dr. Feukler, Vorstand des nationalliberalen Vereins, als Kandidaten für den Abgeordneten der Stadt Durlach zu unterstützen, fand allgemeinen Beifall. Herr Dr. Feukler ist ein geborener Durlacher, mit den Verhältnissen seiner Heimatstadt genau vertraut und wird das Gesamtwohl seiner Vaterstadt Durlach in der Kammer würdig zu vertreten wissen. Wenn der Gemeinnützige Verein sich mit dieser Landtagswahl beschäftigt, so that er etwas, was zu thun er verpflichtet war. §. 1 der Statuten lautet wörtlich: „Zweck des Vereins ist rege Theilnahme an allen öffentlichen Angelegenheiten der Stadt Durlach.“ Wenn nun der Verfasser des Artikels in Nr. 175 dieses Blattes behauptet, der Gemeinnützige Verein sei kein politischer, sondern verfolge nur öffentliche städtische Interessen, so hat er das Richtige getroffen. Wir müssen uns deshalb die Frage an ihn erlauben, was er denn eigentlich unter öffentlichen städtischen Interessen versteht? Wir erklären ihm offen, daß wir die Wahl eines Abgeordneten für Durlach nicht anders als eine öffentliche Angelegenheit der Stadt Durlach betrachten können. Aus diesem Grunde hat sich unser Verein mit dieser Frage befaßt und er mußte sich damit befassen, weil sie eben eine öffentliche Angelegenheit der Stadt Durlach ist. Wir verbitten uns darum auf's Entschiedenste dem Artikelschreiber gegenüber, von „unberufener Seite“ zu sprechen. Unberufen und taktlos ist der Artikelschreiber dem Verein gegenübergetreten durch seine gehässigen Anspielungen auf die Vorstandsmitglieder.

* Durlach, 13. Dez. Anfang Januar beabsichtigt Herr Adolf Hempel in hiesiger evangelischer Stadtkirche ein Orgelkonzert zu veranstalten und wird in den nächsten Tagen eine Subscriptionsliste circuliren. Ueber ein kürzlich von dem Künstler in der Ringkirche in Wiesbaden veranstaltetes Konzert entnehmen wir dem „Rheinischen Kurier“ Folgendes: „Herr Hempel beherrscht sein Instrument meisterhaft. Das kam so recht bei seiner freien Improvisation zur Geltung. Es war ein edler Genuß, der erhebenden Musik zu lauschen, die zunächst in einer Uebersülle machtvoller Klänge

Nach den lebenden Bildern sollte der Ball von Neuem beginnen, nachdem man erst an einem reich besetzten Buffet sich gestärkt und erfrischt hatte.

Es entwickelten sich graziose, buntwechsellnde Bilder, heiteres Lachen erscholl, Teller und Gläser kitzelten, und ein Hoch nach dem andern ward ausgebracht. Nur Herr Drummer stand mit verchränkten Armen bei Seite, seine Lippen hatten sich entfärbt, seine Augen schossen Blitze.

„Das soll sie mir büßen,“ knirschte er vor sich hin, „das boshafte Geschöpf! Und mein muß sie dennoch werden oder — der hochmüthige Herr Vater wandert in's Zuchthaus.“

Im selben Moment kam der Kommerzienrath vorüber und sogleich hielt ihn Drummer an. „Ah, Vergebung!“ rief Ersterer hastig, „ich bin in Anspruch genommen —“

„Sorgen Sie dafür, daß Fräulein Else mir den Cotillon gibt, sonst — Sie wissen, daß ich die spanische Depotgeschichte kenne und verwerthen werde.“

„Ah, jawohl, ich weiß,“ der Kommerzienrath lächelte gezwungen, „aber mein Vester, Sie begreifen, daß ich für die Launen meiner Tochter nicht aufkommen kann.“

„Mir einerlei, Sie wissen, daß ich niemals drohe, sondern die Wahrheit zu reden pflege.“

daherbrauste, um allmählich in sanft gehauchte Glockenlaute zu verhallen und schließlich in dieselben Sturmklänge der Introdution wieder auszuklingen. Es lag etwas Weihevolleres in der schönen Stimmung dieser Improvisation, und schon dieser eine und letzte Theil des Programms hätte einen Besuch des Konzerts gelohnt. Aber das Programm war ein sehr reichhaltiges. So kamen die Bach'sche Toccata und Fuge in D-moll, das Mendelssohn'sche Präludium in G-dur, die Ritters'sche Sonate E-moll, Satz I. und III., sowie jenes liebliche Adagio in Des-dur von Liszt aus den „Consolations“ zum Vortrag. Dieses Adagio übte den nachhaltigsten und tiefsten Eindruck aus. Spricht es doch in einer schönen, weichen, warm empfundenen Sprache zu uns, deren eigenartigem, zauberischem Reiz man sich so gerne hingibt. Die Solosängerin des Abends war die Konzerts- und Oratorien-Sängerin Frau Hempel. Sie besaß einen gut geschulten Sopran von schöner Höhe und sympathischem Klang in allen Lagen. Sie trug Cornelius'sche Weihnachtslieder, ferner zwei Kompositionen von Hempel „Der Du von dem Himmel bist“ und „Bitte“ mit großer Wärme vor.

Deutsches Reich

— Berliner Blättern zufolge liegt es nicht in der Absicht der Budgetkommission des Reichstages, noch in diesem Jahre zuzutreten und die ihr zugewiesene Beratung der Marinevorlage zu beginnen.

— Die Gesundheit der Belgoländer. Als ein Beweis des guten Gesundheitszustandes auf Belgoland kann es gelten, daß bei der 2100 Köpfe zählenden Bevölkerung innerhalb der letzten sechs Wochen kein Todesfall vorgekommen ist.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 10. Dez. Ein paar seltene Menschenkinder werden jetzt in Danzer's Orphäum für Geld gezeigt, scheinige Mädchen. Die jüngste Schede ist 6%, die älteste 19 Jahre alt; alle drei sollen aus Britisch-Afrika stammen. Die schwarz-weiß gefleckten Mädchen haben einen halbeuropäischen Typus; ihre dunkle Hautfarbe weist große, fleckartige, ganz helle Parthien auf, und ihr tiefschwarzes wolliges Kraushaar zeigt bei allen dreien einen schneeweißen Schopf in der Mitte des Kopfes. Diese interessanten Menschenkinder bilden selbst in ihrer Heimat eine Spezialität, weil ihre Familie die einzige sein soll, welche dieses sonderbare Naturschauspiel aufweist. Aber nicht nur ihre Erscheinung, auch ihre Gefänge, Tänze und insbesondere die gymnastischen Uebungen, die sie buchstäblich mit tagenartiger Behendigkeit ausführen, werden vom Publikum mit Recht angehaunt.

Spanien.

* Madrid, 12. Dez. Amtlich wird von Philippinen gemeldet: Die spanischen Truppen bemächtigten sich der Minyas-Berge; sie hatten dabei 3 Tödtliche und 22 Verwundete. Die Ber-

„Ich will sehen, was sich thun läßt, aber —“

„Entweder — oder, dabei bleibt es!“ Sehr beunruhigt kam Lehnert auf seine Tochter zu und raunte ihr in's Ohr:

„Else, tanze den Cotillon mit Drummer, ich bitte dich darum! Es liegt mir sehr viel daran, daß du ihn freundlich behandelst.“

„Aber Papa, das fällt mir nicht im Traume ein! Ich bin von Herrn von Bergen engagirt und sehe gar nicht ein, weshalb ich diese Verpflichtung lösen sollte.“

„Thue mir den Gefallen, Else!“

Das schöne Mädchen blickte forschend in des Vaters bleiches Antlitz. Eine düstere Erinnerung an ihr Gespräch mit dem Buchhalter stieg vor ihrer Seele auf, aber dennoch schüttelte sie stolz das blonde Köpfchen.

„Nicht doch, Papa, es geht eben nicht, und deshalb bin ich außer Stande, deinem Wunsche nachzukommen. Aber ich will ein Uebriges thun und dem arroganten Herrn in der Damen-Polka einen Orden bringen. Ob das dem edeln Herrn wohl genügen wird?“

Der Kommerzienrath seufzte. Als er jedoch gleich darauf Lieutenant von Bergen traf, behandelte er ihn um so kälter und abweisender, weil er Else gegenüber den Kürzeren gezogen.

luste der Aufständischen sind beträchtlich. — Nach Meldungen aus Havana griffen die Insurgenten Guanito an; sie wurden zurückgeworfen und verloren etwa 100 Mann.

* Madrid, 12. Dez. General Weyler traf heute Nachmittag hier ein. Auf dem Bahnhof erwarteten ihn die Generale Arcarraga und Borrero, ferner eine Anzahl Republikaner, Karlisten, Konservative und Romeristen. Bei der Ankunft des Juges wurden zahlreiche Hochrufe ausgebracht. Weyler wurde auf die Schultern gehoben und bis zum Ausgang des Bahnhofes gebracht, wo er seinen Wagen bestieg. Es hatten sich nur wenige Neugierige eingefunden, die sich vor dem theilnahmslos verhielten. Während der Fahrt ereignete sich kein Zwischenfall. Etwa 100 Neugierige, die vor Weyler's Hause Aufstellung genommen hatten, gingen bald auseinander. Einige Karlisten, republikanische Abgeordnete und Romero Robledo geleiteten Weyler in seine Wohnung.

Italien.

* Rom, 13. Dez. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht um Mitternacht folgende Note: Rudini, der infolge Demission des Kabinetts vom König den Auftrag erhalten hatte, ein neues Ministerium zu bilden, begab sich nach Vorbesprechung mit mehreren politischen Persönlichkeiten, die noch zu keinem Ergebnis geführt haben, am Abend um 11 Uhr zum König, um ihn von dem Stand der Angelegenheit zu unterrichten.

* Rom, 13. Dez. Gestern Nachmittag stürzte in dem Augenblick, als mehrere Personen die Stelle passirten, eine hohe Mauer ein. Ein Mann mit seinem Töchterchen wurde unter den Trümmern begraben. Der Vater ist todt, die Tochter schwer verletzt.

Rußland.

* Petersburg, 12. Dez. Die Kaiserin-Wittve ist vorgestern von Abbas Tuman nach Gatschina abgereist.

Türkei.

* Konstantinovel, 12. Dez. (Meldung des Wiener k. k. Korrespondenten.) Aus Canea wird hierher gemeldet, daß die Mehrtheit der Inselbevölkerung die Lösung der kretischen Frage durch die Mächte herbeiwünsche, daß dagegen die extremen Elemente im Innern der Insel neuerdings Agitation unter dem Einfluß Griechenlands getrieben haben.

Amerika.

* New-York, 12. Dez. Die Mutter des Präsidenten Mac Kinley ist gestorben.

* Rio de Janeiro, 13. Dez. Die Regierung hat durch Dekret verfügt, daß das Kriegrecht bis zum 31. Januar 1898 in Geltung bleiben soll.

Verchiedenes.

— „Eine Dose gratis bei Einkauf für zehn Mark“, also lautet die Anpreisung eines

„Ich habe noch garnicht Gelegenheit gefunden, Herr Kommerzienrath, Ihnen zu gratuliren über dies wunderschöne Fest, welches Sie uns Allen bereiten.“

„Ah, sehr schmeichelhaft, mein Herr. Ich habe vielen Familien gegenüber gesellschaftliche Verpflichtungen und lade die Uebrigen eben nur als — Staffage ein.“

Herr von Bergen biß sich in die Lippen, aber er lächelte verbindlich, als hätte ihn diese moralische Ohrfeige gar nicht getroffen.

„Der Cotillon wird die Krone des Ganzen werden,“ fuhr er heiter fort, „ich habe eben die Vorbereitungen dazu hinter den Coulissen bewundert.“

„Ja? Meine Tochter soll mit Herrn Drummer denselben eröffnen.“

„Fräulein Lehnert hatte die Gnade, mir diesen Tanz zuzusichern.“

„So? Das darf sie garnicht, und ich muß bitten, sie von dem Tanze freizugeben.“

„O, keineswegs, Herr Kommerzienrath, oder doch nur auf die persönliche Bitte der Dame hin; Sie verstehen, die Galanterie würde mir das schon allein verbieten — wenn nicht auch mein Herz —“

(Fortsetzung folgt.)

Alteberggeschäfte in Berlin. Wie die „Tägl. Rundsch.“ verrät, ist die „Gratiz“-Hose eine Bade-Hose.

Reich belohnt wurde, wie aus London berichtet wird, der vierte Offizier des Dampfers „Scot“, Namens Clifford, der seiner Zeit dem ertrinkenden Minenkönig Barnato nachgesprungen war, um ihn zu retten. Die Erben schenken ihm damals 1000 Pf. Sterl. und jetzt hat Clifford noch eine Leibrente von 5 Pf. Sterl.

(100 Mk.) wöchentlich aus dem Nachlaß Barnato's erhalten.

Schiffs-Nachrichten.
[Red Star Line Antwerpen.] Dampfer „Noordland“ ab Antwerpen 27. Nov. ist am 9. Dez. in New-York eingetroffen.
[Compagnie generale transatlantique Havre.] Schnelldampfer „La Bretagne“ ab Havre 27. Nov. ist am 5. Dez. in New-York eingetroffen.
Mitgeteilt durch die konzeffionirte Agentur Andr. Czmann, Durlach.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
Dienstag, 14. Dez. C. 26. A. B. (Mittel-Preise.)
Orpheus und Eurpdike, Oper in 3 Aufzügen von Gluck. Anfang 7 Uhr.
Donnerstag, 16. Dez. B. 27. A. B. (Mittel-Preise.)
Die Zauberflöte, Oper in 2 Aufzügen von Emil von Schikaneder, Musik von W. A. Mozart. — Sarastro: Herr Dr. Hans Koch vom kgl. Hoftheater in Stuttgart als Gast. Anfang 7 Uhr.
Freitag, 17. Dez. A. 27. A. B. (Kleine Preise.) Zum 1. Male wiederholt: Die Gräfin, Trauerspiel in 5 Akten von Heinrich Krüse. Anfang 7 Uhr.

Nr. 178.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1897.

Amliche Bekanntmachungen.

Die Festsetzung des Termins für den Dienst Eintritt der Einjährig-Freiwilligen betreffend.

Nr. 33,529. Mit Erlaß vom 30. v. Mts. Nr. 36,014 theilt Gr. Ministerium des Innern unter Bezug auf §. 94 Z. 1 Wehrordnung anher mit, daß seitens des Generalkommandos des XIV. Armeekorps als diejenigen Infanterie-Truppenteile, bei welchen am 1. April 1898 Einjährig-Freiwillige eingestellt werden können, die nachstehenden bestimmt worden sind:

1. Im Bereiche der 28. Division: das II. Bataillon 2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 in Heidelberg.
2. Im Bereiche der 29. Division: für die bei den Regimentern der 57. Infanterie-Brigade sich Meldenden das 5. Badische Infanterie-Regiment Nr. 113 in Freiburg; für die bei den Regimentern der 58. Infanterie-Brigade sich Meldenden das I. Bataillon 7. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 142 in Mülhausen i. G.

Obiges wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Durlach den 8. Dezember 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Das Rechnungswesen der Einzugstellen der Invaliditäts- und Altersversicherung betreffend.

Nr. 33,531. Die Bürgermeisterämter des Bezirks erhalten demnächst ohne Begleitschreiben als muthmaßlichen Bedarf für die nächsten 2 Jahre je zwei Bogen Impresen zur Nachweisung über die von dem Rechner für Invaliditäts- und Altersversicherung gekauften Versicherungsmarken behufs Ausfolgung an den Rechner, mit dem Anfügen, daß ein etwaiger Mehrbedarf von uns bezogen werden kann.
Durlach den 9. Dezember 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Den Handel mit Christbäumen betreffend.

Nr. 33,673. Wir machen darauf aufmerksam, daß sich Personen, welche sogenannte Christbäume in hiesiger Stadt verkaufen wollen, durch ein ordnungsmäßig ausgestelltes Zeugniß der zuständigen Forst- oder Gemeindebehörde über den redlichen Erwerb müssen ausweisen können. Die Zeugnisse sollen die Gesamtzahl der an den Händler abgegebenen Bäume, deren Zahl und den Ort des Ursprungs angeben.
Durlach den 9. Dezember 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Marktpreise

über
das Getreide vom Durlacher Wochenmarkt am 27. Nov. 1897.
(Verordnung vom 25. März 1861)

Getreidegattung.	Gewicht des Heftoliters.	Kaufpreis des Heftoliters.		Summe der 3 Heftolit.		Mittelp. für 1 Heftolit.		Bemerkungen
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	
Arauen, neu, beste Sorte	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere	—	—	—	—	—	—	—	
geringe	—	—	—	—	—	—	—	
Waser, beste	50	7	50	—	—	7	50	
mittlere	—	—	—	—	—	—	—	
geringe	—	—	—	—	—	—	—	

Bürgermeisteramt: Dr. Reichardt.

Aufforderung.

Am 30. November l. Jz., Vormittags etwa 9 1/2 Uhr, soll eine Frau aus der Umgegend von Durlach dazu gekommen sein, als ein Mädchen auf der alten Landstraße Durlach-Grözingen in der Nähe der Augustenburg von einem Burschen angepackt wurde.

Die Frau wird beschrieben: sie sei von mittlerer Größe gewesen, in den 30er Jahren stehend, habe schwarzen Regenmantel und kleines Rad getragen und in der Hand einen Henkfort mit sich geführt.

Da die Einvernahme dieser Frau von Wichtigkeit ist, ersuche ich die beschriebene Frau ihren Namen der Polizei, Gendarmerie oder mir mit-

zutheilen. Auch wer sonst etwa Auskunft über die Persönlichkeit der geschilderten Frau geben kann, wolle sich melden.

Karlsruhe, 10. Dez. 1897.

Der Großh. Staatsanwalt:
Dr. Grosch.

Privat-Anzeigen.

Ein zahmer Fuchs ist mit der Felle abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung bei

Franz Ashmann, Gerberei, Untermühle.

Zur Aushilfe bei einem Schuhmachermeister empfiehlt sich
Josef Esche, Schuhmacher, Amalienstraße 2.

Wein-Verkauf.

Wegen Aufgabe meines Patentkellers empfehle ich meine **Oberländer Weine**, darunter 1893er Roth- und Weißweine, faßweise nicht unter 20 Liter.

Naturreinheit garantiert.

Fr. Blust Wtb., Amalienstraße 1, parterre.

M. S. Rothchild, Bretten,

empfehl:

Herrenwäsche, Damenwäsche, Betten, alle Arten Leinen, komplette Brautausstattungen, Wäsche für Hotels und Restaurants in nur gediegener Waare.

Muster stehen gerne zu Diensten.

Orangen & Citronen

empfehl

Friedrich Dietz.

Neue holl. Vollhäringe,

per St. 5, Dhd. 55 S, Große Holländer gefalzene Bückinge,

per St. 10 S, Dhd. Nr. 1, Kieler Bückinge,

ungefalten, per St. 6 S, die Kiste, ca. 50 St. Nr. 2.25,

Bismarckhäringe,

1/2 Dose Nr. 2.15, 1/2 Dose Nr. 1.80, 1/2 Dose Nr. 1.—,

Rollmops, per Dose Nr. 2.25,

Russische Sardinen, per Dhd. 20 S, per Faß Nr. 1.90,

Oelsardinen, per Dose 55 S,

empfehl

Philipp Luger.

Für die Weihnachts-Bäckerei

ist das beste und billigste Backfett

Mannheimer Palmin,

ein reines Naturprodukt, kein Kunstprodukt wie Margarine, 1/2 ausgiebiger wie alle anderen Fette. Das mit Palmin zubereitete Gebäck ist von vorzüglichem Geschmack und hält sich sehr lange. — Ein Versuch überzeugt. Das Pfund zu haben zu 65 Pf. bei

Alexander Bürck.

G. F. Blum.

E. Dörrmann.

Philipp Luger.

Hausbursche wird gesucht.

Ein ehrlicher, fleißiger junger Bursche, der mit Pferden umzugehen versteht und etwas fahren kann, findet Stelle als Hausbursche bei gutem Lohn.

B. Kirchenbauer,

Karlsruhe, Leisingstraße 1.

Wohnungs-Gesuch.

Eine kleine ruhige Familie sucht auf 23. April 3 oder 4 Zimmer mit Glasabschluß und Dienstbotenkammer. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Sparkasse Grözingen.

Die Inhaber von Sparbüchlein werden ersucht, dieselben bis zum 16. d. Mts. der Verrechnung halber an der Kasse abzugeben. Von da ab bleibt die Kasse bis auf Weiteres geschlossen.

Grözingen, 11. Dez. 1897.

Der Verrechner:

Jakob Friedrich Benz.

Alle zur Weihnachtsbäckerei

gehörenden Artikel empfiehlt in frischer Waare billigt

Friedrich Dietz,

Conditorei u. Cafe.

M. 30,000, 10,000 W.

kann Jeder gewinnen in der

Grossen Badenerlotterie.

Ziehung 16./18. Dezember.

Loose à 1.—, 11 St. 10.—, 28 St. 25.—.

Porto und Liste 25 Pf. bei

Carl Götz,

Generalagentur u. Lederhandlung, Karlsruhe i. S., Hebelstraße 15,

in dessen Collecte schon 2 x 50 000 stelen. In Durlach bei A. Kayser, Hauptstr. 30.



Beste neue Bismarckhäringe, große Dose Nr. 1.90 und 2.—, russ. Bronsardinen, Berliner Rollmops, sowie Oelsardinen, neue holl. Vollhäringe, per Stück 6 Pf., bei 10 Stück 5 Pf.

Ed. Seufert Nachf.,

Inh.: Ernst Rüdft.

Eine Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist sofort zu vermieten
Salzhofstraße 2.

**Evang. Arbeiter- und
Sandwerkerverein.**

Die auf heute Abend angekündigte
Versammlung findet eingetretener
Umstände halber erst kommenden
Montag den 20. Dezember statt.
Abgesehen von der Besprechung über
unsere Weihnachtsfeier bildet den
wichtigsten Theil der Tagesordnung
der Vortrag des Herrn Thierarztes
Karl von Karlsruhe: Die wich-
tigsten thierischen Parasiten
des menschlichen Körpers
(Bandwurm, Trichine). Wir machen
schon heute auf diesen hochinteres-
santen Vortrag aufmerksam und be-
merken, daß Herr Thierarzt Karl
verschiedene Präparate: Trichine,
Kopf des Bandwurms, Glieder des-
selben, franke Lunge eines Thieres zc.
vorzeigen wird.

Der Vorstand.

Frauenarbeitschule Durlach.

Am 3. Januar l. Jz. beginnt ein
neuer Unterrichtskurs in der Frauen-
arbeitschule im Hand- und Maschinen-
nähen, sowie im Sticken. An-
meldungen hiezu bitten wir baldigst
bei der Lehrerin Fräulein Mesmer
oder bei dem Unterzeichneten machen
zu wollen.

Der Beirath des Frauenvereins:
Specht, Stadtpfarrer.

Herzliche Bitte.

Ueberall regen sich fleißige Hände,
um das Weihnachtsfest mit Gaben
für die Lieben zu schmücken. Auch
in unsrer Kleinkinderschule
wird schon seit Wochen fleißig ge-
arbeitet, um unsern 230 Kindern
die übliche Weihnachtsfreude zu be-
reiten. Darum richten wir nun auch
an alle Freunde der Schule die
herzliche Bitte, uns zu dieser Arbeit
durch freundliche Gaben an Geld
oder sonstigen Gegenständen zu
unterstützen. Liebesgaben zu diesem
Zweck wolte man gefälligst in der
Kinderschule oder bei der Vor-
steherin, Frau Stadtpfarrer Specht,
oder bei einem der Herren Geist-
lichen abgeben.

Der Vorstand.

Bitte.

Die Freunde unsrer Rettungs-
anstalt bitten wir herzlich, auch dieses
Jahr unter 43 Böglinge freundlich
zu gedenken und uns zu helfen, daß
denselben eine Weihnachtsbescherung
bereitet werden kann. Liebesgaben
zu diesem Zweck können in der
Anstalt bei Herrn Hausvater Borell
oder bei einem der Herren Geist-
lichen abgegeben werden.

Der Vorstand des Hilfsvereins:
Specht, Stadtpfarrer.

Festhalle.

Morgen, Dienstag, den
14. Dezember:
Großes Schlachtfest.
Von Morgens 9 Uhr ab:
Sch. Fleisch und Sauerkraut. Nach-
mittags 4 Uhr: ff. Leber- und
Griebswürste, sowie prima
Schwartzmagen, was ergebenst
angeigt

Carl Fessler.

**Christbaumfeier im Gast-
haus zum Pflug.**

Lade die Unterzeichner behufs
Wahl eines Komitee's und näherer
Besprechung auf Dienstag Abend
8 Uhr freundlichst ein.

H. Weiß zum Pflug.

ist die
Sunlight-Seife beste **Waschseife.**
Preis per Doppelstück 32 Pfennig.

Jede intelligente Hausfrau, die genau die Gebrauchsanweisung befolgt, wird sich davon überzeugen.
Es werden **Gratispreise** im Werthe von **Mk. 50,000** an die Kunden der Sunlight-Seife vertheilt.

Zu haben bei:

Carl Armbruster.
Fr. Steiger.
Georg Föll.

J. Ph. Baust.
Fr. Barié jr.
E. Dörrmann.

Ernst Bäuchle,
E. Seufert Nachf.
Fr. Seufert Wtb.
G. F. B. m.

Hauptniederlage: **RENSCHLER & HEIM, Mannheim.**

Gelegenheitskauf
in
Weihnachts-Geschenken.

Um mein großes Lager in

Cigarren

(anerkannt nur feinste Marken) zu räumen, verkaufe solche von heute bis
25. ds. bei Abnahme von Kistchen in Packung von 1/10, 2/10, 3/10 mit
10 % Rabatt und empfehle solche bestens.

Fried. Barié jr.

Bäckerei & Mehllager

von

Hermann Heid

empfiehlt auf Weihnachten ff. Kaiseranzug, Vanillewiebad,
Springerlein, Kunstwürst, Buttergebäckenes, Caramelle-
Bonbons, Vanillebröckchen, Hühnerbrot, Chocolate Suchard,
Bund, Hefenkrauz, div. Suchen.

Wollen Sie Geld sparen

und trotzdem schöne und nützliche

Weihnachts-Geschenke

haben, so kaufen Sie bei

Ewald Götz,

KARLSRUHE, 213 Kaiserstrasse 213,
gegenüber dem Restaurant Moninger.

Dort finden Sie zu **wirklich billigen festen Preisen**

Spielwaaren,

Galanterie- & Lederwaaren

in hervorragend grosser Auswahl.

Carl Frantzmänn,

Durlach, Baden.

**Erstes Deutsches Apfelweingeschäft zur Herstellung
unvergorener und alkoholfreier Apfelweine.**

Mein unvergorener und alkoholfreier Apfelwein ist
hergestellt aus nur frischen Äpfeln nach dem Verfahren des Herrn
Professor Dr. H. Müller-Thurgau, Direktor der deutsch-schweizerischen Ver-
suchsstation und Schule für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädensweil.
Derselbe ist **garantirt naturrein ohne jeglichen Zusatz.**

Es muß insbesondere hervorgehoben sein, daß sich diese unver-
gorenen Weine weder mit dem vergorenen Wein noch mit den bis-
herigen Erfrischungsgetränken auf eine Stufe stellen lassen. Während die ge-
wöhnlichen Weine lediglich ein Genussmittel sind, besitzen die unver-
gorenen Trauben- und Obstweine einen ganz erheblichen Nähr-
werth; sie sind nicht nur an Eiweiß reich, sondern enthalten namentlich
beträchtliche Mengen von Zucker, ein Liter unvergorener Traubenwein
z. B. 150-200 Gramm, und zwar gerade die für die Verwendung
in unserm Körper geeignetsten Zuckerarten.

Diese Getränke sind also gleichzeitig **Genuß- und Nahrungs-
mittel** und durch deren Herstellung ist es möglich, die werthvollen und
für unsere Gesundheit so wichtigen Säfte des Obstes und der Trauben
unverändert zu erhalten und während des ganzen Jahres zur Ver-
süßung zu haben.

Preislisten gratis und franko. — Angenehmstes und gesundestes
Getränk für den Familientisch. — Aerztlich empfohlen. — Versandt in
Kisten von 20 Flaschen an.

Detailverkauf bei **A. Herrmann, Conditorei.**

Weihnachtsbäckerei.

Gestohener Zucker, per Pf. 28 S.,
Grieszucker 29,
Staubzucker 30,
Glazur, Vanille, Vanillin, Streu-
Hagel & Grynallzucker,
Mandeln, per Pf. 80 u. 90 S.,
Haselnußkerne, extra, per Pf. 55 S.,
Haselnüsse, per Pf. 40 S.,
Nüsse, per Pf. 23 S.,
Feigen, per Pf. 21, 25 und 30 S.,
Kosinen, per Pf. 43, 50 und 55 S.,
Sultaninen, per Pf. 55 und 65 S.,
Corinthen, per Pf. 45 und 55 S.,
Citronat, per Pf. 80 S.,
Orangeat, per Pf. 70 S.,
Citronen, per St. 8 bis 12, 10 St.
60 bis 100 S.,
Orangen, per St. 6 bis 12, 10 St.
50 bis 80 S.,
Dürroßf,

Arac
Rum
Cognac
Punschessenzen
Landbutter,
Tafelbutter,
frische ital. Eier,
frische ital. Kaffeeer,
Weizenpulver, Gelatine, Amonium,
Potasche, Backpulver,
Muskatblüthe, Zimtblüthe, Ingwer,
Vanille, Anis, Sternanis, Nelken zc.
frisch gemahlen und billigt,
Kunstmehle
nach spezieller Preisliste, z. B. meine
Spezialität Kaiseranzug, 1/2 Zentner
Mk. 2.30 — ca. 18% S. per Pf., bei
Philipp Luger.

ff. Honig-
Gewürz-
Bürberger
Haselnuß-
ff. Schmitzbrot,
Springerlein,
Zimmlern,
Buttergebäckenes,
Belgrader Brod,
Pfeffernüsse,
Frankfurter Brenten,
Basler Lederli,
Haselnuß-Makronen &
Marzipanconfekt,
sowie
ff. Marzipantorten
in jeder Preislage empfiehlt
**Friedrich Dietz,
Conditorei u. Cafe.**

Christbaumkonfekt

Kistel ca. 400 kleinere oder 220 große
Stücke 2.50 Mk. Nachnahme, bei 5
Kistel franko. **Paul Benedix,
Dresden N. 12.**

Tafel-Klavier, ein gut er-
wegen Mangels an Platz billig zu
verkaufen. Näheres bei der Ex-
pedition dieses Blattes.

Eine kleine Familie sucht sogleich
eine kleine **Wohnung.** Näheres
bei der Expedition dieses Blattes.

Redaktion: Druck und Verlag von H. Zupp, Durlach